## *Probeausgabe Premium-Blog*

14. August, 08:15 Uhr

# Nebenwerte-Hausse: Diese drei Aktien haben Potenzial!

Thema: Realgeld Trading-Depot

Sehr geehrte Premium-Abonnenten,

die Blue Chips haben den neuen Aufwärtsimpuls im Dax von 4600 auf 5500 Punkte angeführt. Jetzt ist ein typischer Prozess zu beobachten. Nachdem die großen Werte gelaufen sind und sich die Aufwärtsbewegung gefestigt hat, springen auch die Nebenwerte an. Das Börsenpublikum wird spekulativer und stürzt sich auf (fundamental attraktive) Werte, die noch nicht gelaufen sind.

Ich möchte Ihnen noch drei Werte nennen, die Sie vor diesem Hintergrund auf der Watchlist haben sollten. Wenn sich Kaufinteresse zeigt, bietet sich die Eröffnung einer Trading-Position an.

Die **Baader Bank** ist ein Profiteur vom anziehenden Börsenvolumen. Im ersten Halbjahr waren die Umsätze an der deutschen Börse rückläufig. Trotzdem war das Provisionsgeschäft mit lediglich -8,8% auf 17,3 Mio. Euro nur leicht rückläufig. Zwar besteht für das Unternehmen durch alternative Handelsplattformen (z.B. Lang&Schwarz) Konkurrenz, doch es liegt die Vermutung nahe, dass das Unternehmen von einem anspringen und höheren Volumen bei den Nebenwerten profitieren wird. Immerhin betreut man insgesamt rund 300.000 Orderbücher an den verschiedenen Regionalbörsen wie Frankfurt, Stuttgart und Berlin. Mit etwas Glück haben die Jungs bei Baader auch im Eigenhandel an der Rally partizipieren können, wie schon im ersten Halbjahr. Denn dort erreichte das Handelsergebnis ein Plus von 143% auf 23,3 Mio. Euro.

Von der Börsenrally konnte das Papier bisher kaum profitieren. Das Eigenkapital kommt auf 170 Mio. Euro. Eine m.E. faire Bewertung liegt beim einfachen des Eigenkapitals, was einen Kurs von 3,70 Euro implizieren würde.

Aktien aus der "Gesundheitsbranche" erfreuen sich bei Anlegern zunehmender Beliebtheit. Die Kurse von Unternehmen wie Analytik Jena, Stratec, Biotest, Epigenomics, Evotec etc. bewegen sich in intakten Aufwärtstrends.

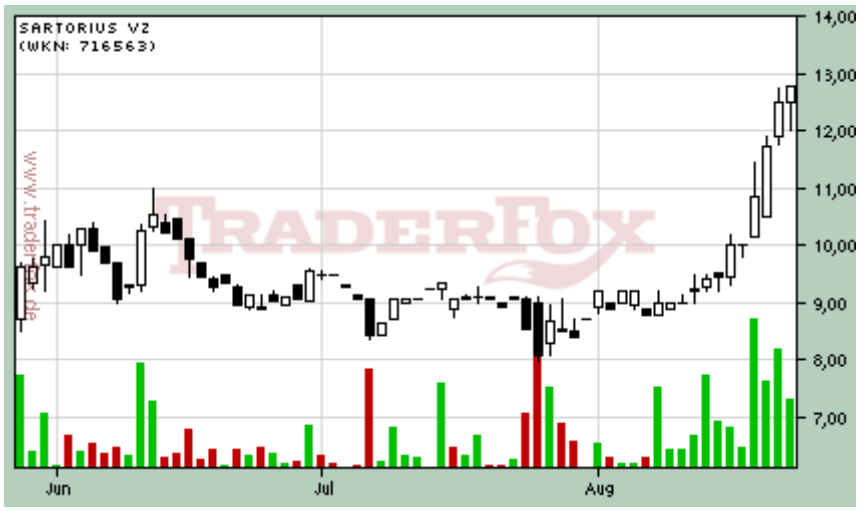
**Sartorius VZ.** konnten von dieser Entwicklung gar nicht profitieren. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben "ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbeiter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik". Im Biotechsegment umfasst die Filtration, Fluid Management, Purification und Labor. Das Mechatronik-Segment die Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen. Während das Mechatronikgeschäft zyklisch ist, stellt das Biotechgeschäft das konjunkturunabhängige Standbein dar.

Das zeigt auch an den kürzlich publizierten Halbjahreszahlen. Während in der Sparte Biotechnologie der Auftragseingang um 8,8% auf 203,5 Mio. Euro und der Umsatz um 7,4% auf 197,8 Mio. Euro anstiegen, reduzierte sich der Auftragseingang in der Sparte Mechatronik um 17,1% auf 102,9 Mio. Euro und die Erlöse um 17,7% auf 98,7 Mio. Euro. Nicht viel anders sah es bei der Gewinnentwicklung aus. Während das EBITA (bereinigt um Sonderaufwendungen) des Biotechsegements um 37% auf 28 Mio. Euro stieg (EBIT-Marge von 11,1% auf 14,2% verbessert), sank das EBITA (bereinigt um Sonderaufwendungen) des Mechatroniksegments von 6,6 Mio. Euro auf -3,4 Mio. Euro. Inklusive Sonderaufwendungen wurde zum Halbjahr ein EBITA von 8,4 Mio. Euro erwirtschaftet und ein EpS von 0,37 Euro/Aktie.

Mitte Juni erhielt Sartorius einen **Großauftrag** für die Biotechsparte. Man wird an **mehrere führende Impfstoffhersteller das Verbrauchsmaterial** für die Produktion von Grippeimpfstoffen liefern. Das umfasst Spezialfilter, aseptische Einwegbehälter sowie Einweg-Produkte. Der Auftrag ist für das Unternehmen auch vor dem Hintergrund der Margenstärke dieser Produkte wichtig.

Die Aktie wird lediglich mit einem **KUV von 0,3** bewertet. Darin spiegelt sich die Unsicherheit und die Konjunkturabhängigkeit der Mechatronik-Sparte wieder. Laut dem Unternehmen hat sich diese **Mechatronik-Sparte** im zweiten Quartal ***"auf niedrigem Niveau stabilisiert"***. Erst für **2010** wird ein ***"positives Spartenergebnis"*** angestrebt. Die **Biotechnologie-Sparte** läuft weiterhin hervorragend. Hier prognostiziert man für **2009** einen ***"Umsatzanstieg"*** und einen ***"überproportionalen Ergebnisanstieg"***.

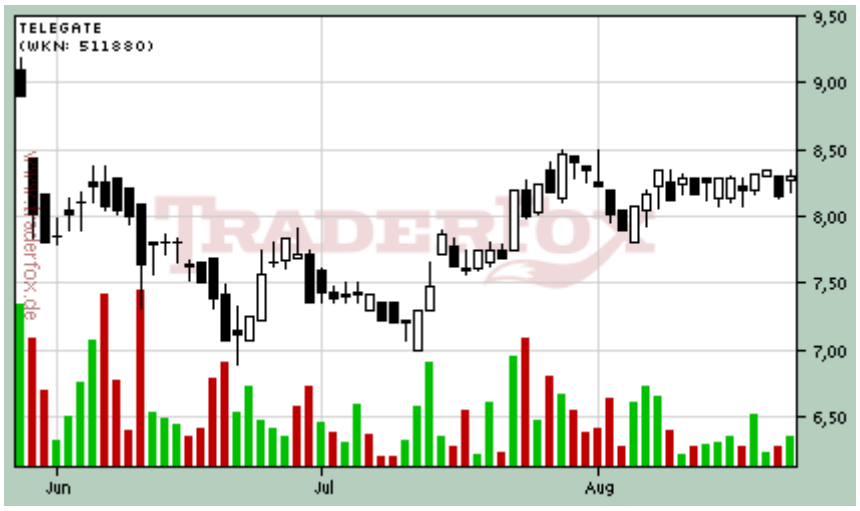
**Ich habe 400 Stück zu 9,26 Euro gekauft**, weil die Bewertung mit einem KUV von 0,3 deutlich Spielraum nach oben zulässt, wenn sich die Wirtschaft stabilisiert hat.




Eine vorsichtige Aufwärtsstruktur zeigt **Telegate**. Das Unternehmen befindet sich gerade in einem Wandlungsprozess - weg vom Telefonauskunftsgeschäft hin zu den Services mit höherer Marge. Die Halbjahreszahlen lagen im Rahmen und das Unternehmen bestätigte seine Prognise eines EBITDA vor Einmaleffekten von 32-37 Mio. Euro (Vorjahr: 40,2 Mio. Euro).

Die Aktie ist jedoch aufgrund zweier anderen Fakten interessant. Zum einen sprudeln die Cash Flows, sodass das Unternehmen trotzdem eine **Dividende** ausschütten kann. Erneut dürften rund **0,70 Euro/Aktie** an die Aktionäre fließen, sodass die **Rendite bei üppigen 8,6%** liegt. Das sichert die Aktie nach unten ab. Zum anderen winkt den Unternehmen ein möglicher Geldregen von 100 Mio. Euro aus Datenkostenklagen gegen die Dt. Telekom, welche Telegate in zweiter Instanz gewonnen hatte. Sollte das Geld irgendwann fließen, könnten sich die Anteilseigner über eine saftige Sonderausschüttung freuen.

Bisher ist die Aktie kaum gelaufen, angesichts der attraktiven Dividendenrendite könnte sich dies im Zuge der “Nebenwerte-Hausse” ändern. Watchlist!



**Hier ist meine Depotübersicht:**

*Die Depotübersicht steht exklusiv allen Premium-Abonnenten zur Verfügung. In dieser Probeausgabe wurde sie daher ausgeblendet.*

Viel Erfolg wünscht

Ihr Jörg Meyer